

Inhalt

Einführung	2
Zufriedenheit bisher	2
Ziele.....	3
Zentralen Standort finden.....	3
Mehr Gästinnen und Gäste anziehen.....	3
Breiteres Publikum	3
Attraktives Bühnenprogramm anbieten	3
Würdigung von Ehrenamt ermöglichen	3
Verkostigung anbieten.....	3
ansprechenden Namen finden	4
Nachbarschafts- und Begegnungshäuser stärker einbeziehen	4
Inhalte zu wichtigen Themen diskutieren	4
Werbung ausbauen.....	4
Kinderbetreuung	4
Ideensammlung	5
Ort.....	5
Konzept.....	5
Ablauf und Programm	5
Gästinnen und Gäste	5
Moderation und Schirmherrschaft	6
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	6
Name	6
Fazit.....	7
weitere Verabredungen.....	7

Einführung

In den Grußworten macht der Seniorenbeirat klar, dass er gemeinsam mit den Teilnehmenden und weiteren Interessierten nach Möglichkeiten sucht, die bisher „Informationsveranstaltung“ genannte Veranstaltung im Rahmen der jährlichen Seniorenwoche Brandenburg für das Jahr 2026 und Folgende neu aufzustellen.

Hierfür wird nach Ideen, Bedarfen und Mitstreiterinnen und Mitstreitern gesucht. Die erste Planungssitzung soll sich an das Thema offen heranarbeiten und das weitere Vorgehen abstecken.

Zufriedenheit bisher

Die Zufriedenheit mit der bisherigen Ausrichtung der Informationsveranstaltung wurde zu Beginn der Planungssitzung abgefragt. Die Teilnehmenden konnten per Handzeichen signalisieren, wie sie den Grad ihrer Zufriedenheit beschreiben würden. Die Auswertung ergab folgendes Bild:

Aussage	Anzahl der Teilnehmenden (insgesamt 21)
sehr unzufrieden	6
unzufrieden	3
mittelmäßig	6
zufrieden	3
sehr zufrieden	0
Enthaltung	3

In der Schlussfolgerung sind sich die Teilnehmenden einig, dass eine Neugestaltung unter Erhaltung von bewährten Ansätzen der richtige Weg ist.

Ziele

Für die Neugestaltung der Veranstaltung sehen die Teilnehmenden folgende Zielstellungen:

Zentralen Standort finden - mit möglichst guter Erreichbarkeit und Barrierefreiheit. Zudem sollen vor Ort Sitzgelegenheiten, Toiletten und Strom verfügbar gemacht werden.

Anmerkung:

Wenn es sich machen lässt, wäre auch eine wetterunabhängige Lösung (Indoor oder großes Veranstaltungszelt) zu erwägen – das scheint aber vorerst einen zu hohen Aufwand zu bedeuten.

Mehr Gästinnen und Gäste anziehen – es sollen mehr als 150 Personen (Referenz zu Besuchszahlen von 2025) die Veranstaltung besuchen.

Breiteres Publikum ansprechen – es soll eine größere Vielfalt in der Zusammensetzung des Publikums erreicht werden.

- mehr Angehörige
- mehr Jugendliche, die mit Seniorinnen und Senioren in Berührung stehen, insbesondere aus Ausbildungsbereichen wie zum Beispiel Pflege
- Ehrenamtliche, die mit Seniorinnen und Senioren in Berührung stehen

Attraktives Bühnenprogramm anbieten – es soll mehr Aufmerksamkeit erzeugen, abwechslungsreicher sein und vielfältigere Themen abdecken.

- Tanzgruppe auftreten lassen
- Talkrunde(n) durchführen

Würdigung von Ehrenamt ermöglichen – Ehrenamt, das sich für Seniorinnen und Senioren einsetzt, soll vor Ort sichtbar geehrt werden.

Verköstigung anbieten – erschwingliche und dem Anlass angemessene Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort haben.

ansprechenden Namen finden

Nachbarschafts- und Begegnungshäuser stärker einbeziehen – die

Nachbarschafts- und Begegnungshäuser (NBHs) sollen eine aktivere Rolle vor Ort und in der Bewerbung der Veranstaltung spielen.

Inhalte zu wichtigen Themen diskutieren – zum Beispiel unter dem thematischen Rahmen der „Generationengerechtigkeit“ sollen vor Ort Diskussionsmöglichkeiten angeboten werden, die Informationen zu aktuellen Fragen vermitteln und einen Austausch dazu ermöglichen.

- Themenräume/-stände/-inseln oder ähnliches anbieten
- eine übersichtliche Anzahl relevanter Themen auswählen
- jedes Thema soll von einer Organisation angeboten und betreut werden

Werbung ausbauen – die bewährten Mittel der Werbung sollen um neue Elemente erweitert werden.

- Werbung langfristig anlegen
- eine Chatgruppe (z.B. „WhatsApp“) anlegen und pflegen
- Werbung über Multiplikatoren (z.B. NBHs) intensivieren
- „Mundpropaganda“ ausbauen (z.B. in den NBHs)

Kinderbetreuung anbieten – es soll vor Ort eine einfach und niedrigschwellige Möglichkeit zur Kinderbetreuung/Kinderbeschäftigung geben, sodass der Aufenthalt für die Kinder schön ist und die Elternteile zu einer Teilnahme ermutigt werden.

Ideensammlung

Ort

- Orangerie der Biosphäre und der Vorplatz
- Sterncenter
- Wilhelmgalerie
- Luisenplatz
- Neuer Markt
- Alter Markt
- IHK Potsdam (Breite Straße)
- Treffpunkt Freizeit (mit Shuttle-Service über ViP)
- Bahnhofpassage
- Bassinplatz (z.B. Aktionsfläche des Stadtjugendrings Potsdam e.V.)
- Weberplatz
- Ernst-Busch-Platz
- Keppler-Platz
- vor dem Brandenburger Tor

Konzept

- Bühne mit Ständen
- Verköstigung vor Ort: Kaffee, Kuchen, Bratwurst
- Markt der Möglichkeiten

Ablauf und Programm

- Veranstaltungszeit Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kurzinterviews durch Moderation vorstellen
- Kneipenchor oder ähnliches
- Altersgerechtes Kabarett
- Kurzprogramm durch Hans-Otto-Theater (oder Improvisationstheater Potsdam)

Gästinnen und Gäste

- Auftritt Oberbürgermeisterin/Oberbürgermeister oder Beigeordnete der LHP
- Gespräch mit Jugendbeirat der LHP (oder anderen Beiräten)

- Auftritt Ministerin/Minister bzw. des Ministeriums des Landes Brandenburg für Soziales und Familie
- Seniorenbeiräte anderen Kommunen und des Landes

Moderation und Schirmherrschaft

- Atilla Weidemann (RBB)
- Tim Jäger (RBB)
- Frau Fink (RBB)
- Geschwister Kling (Schauspielerinnen)
- Christopher Hameister (Antenne Brandenburg)
- Joana Jamber (RBB)
- Katarina Witt (Schirmherrschaft/Grußwort)
- Wolfgang Joop (Schirmherrschaft/Grußwort)

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

- „Social Media“ nutzen
- Online Tools nutzen (z.B. Chatgruppe)
- Print Medien nutzen
 - Anzeigeblätter
 - Stadtteilzeitungen
 - Zeitungen der Wohnungsgenossenschaften
 - Zeitung der Pro Potsdam GmbH
 - Pressemitteilung MAZ und PNN
- Persönlich Werbung in den NBHs machen („Mundpropaganda“)
- Radiosender in Potsdam bespielen

Name

- Potsdamer Generationen-Festival
- Mensch, wo ist die Zeit geblieben
- Mut zum Alter
- Fest der Generationen
- Perspektivwechsel Alter
- Impuls-Treff Altern

Fazit

- + Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit dem Planungstreffen einhellig zufrieden.
- + Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben großes Interesse an der geplanten Veranstaltung gezeigt und viele möchten sich gern vor Ort und in die weitere Organisation einbringen.
- + Die Kekse vor Ort waren sehr begehrt.
- + Die langfristige Planung der Veranstaltung für 2026 wurde gelobt.
- + Die Überarbeitung des Veranstaltungsformates „Informationsveranstaltung“ wurde als lange überfällig gelobt.
- Es wurde bedauert, dass die Netzwerkkoordinatorin des Netzwerks „Älter werden“ in Potsdam nicht dabei sein konnte. Das Netzwerk wäre eine wichtige Verstärkung.

weitere Verabredungen

- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie alle eingeladenen Personen, die zum Planungstreffen verhindert waren, erhalten ein Ergebnisprotokoll via E-Mail.
- Im nächsten Schritt wird die AG Veranstaltungen des Seniorenbeirates in ihren Sitzungen die Ziele und Ideen zu einem Konzeptentwurf verdichten.
- Der Konzeptentwurf wird allen an einer Mitarbeit Interessierten in einer nächsten Planungsrunde voraussichtlich im November 2025 vorgestellt. Die Runde soll wieder moderiert werden. Weitere Schritte zur Organisation der Veranstaltung werden in diesem Rahmen vereinbart. Vorab erhalten alle Interessierten mit der Einladung den Konzeptentwurf.
- Es soll Kontakt zur Arbeitsgruppe der NBHs und dem Jugendbeirat der LHP aufgenommen werden, Herr Kärsten von der WerkStadt für Beteiligung vermittelt die Kontakte.